



Syke, den 26.04.2023

Pressemitteilung

Kita-Kind findet prähistorischen Feuersteindolch

Manchmal schreibt der Zufall die besten Geschichten. Anfang des Jahres 2023 hat ein Mädchen zufällig beim Spielen auf dem Spielplatz ihrer Kita im Syker Ortsteil Gessel einen Dolch aus Feuerstein gefunden. Kurz zuvor war das Fundament für zwei Holzpferde auf dem Spielplatz ausgehoben worden. Wahrscheinlich stammt der Fund aus dem Aushub, der auf dem Spielplatz verteilt worden war. Der Dolch datiert zwischen 2400 und 1400 v. Chr. Er stammt somit entweder aus der späten Jungsteinzeit oder der frühen Bronzezeit. Der Dolch ist 7,5 cm lang und 3 cm breit. Er besitzt eine bifazial retuschierte (beidseitig bearbeitete) doppelschneidige, spitzzulaufende Klinge und eine Griffzunge. Der Querschnitt der Klinge ist spitzoval.

An der Griffzunge war ursprünglich wohl ein Griff aus veräglichem Material – wie zum Beispiel Holz – angesetzt. Aufgrund der Veräglichkeit des Materials sind wenige Feuersteindolche mit originalen Griffen aus organischem Material erhalten. Der Bekannteste ist wohl der Dolch der Gletschermumie vom Hauslabjoch, besser bekannt als Ötzi.

Die Klinge muss ursprünglich weitaus länger gewesen sein. Sie wurde offenbar mehrmals nachgeschärft. Dies spricht für eine lange Nutzungsdauer des Dolchs und für den Wert, der dieses Werkzeug für den Besitzer oder die Besitzerin gehabt haben muss. Dolche wurden sowohl in Frauen- als auch in Männergräbern gefunden, so dass davon auszugehen ist, dass beide Geschlechter Dolche genutzt haben.

Dolche dieser Form kommen häufig in Norddeutschland, Dänemark und den Niederlanden vor. Das Besondere an diesem Fund sind seine Fundumstände und die Nähe zum Fundort des Gesseler Goldhorts. Die Kita liegt weniger als ein Kilometer vom Fundort des Gesseler Goldhorts entfernt, der 2011 im Rahmen der NEL-Trassenarbeiten gefunden wurde und zu einem der größten prähistorischen Goldfunde Mitteleuropas zählt. Neben dem bronzezeitlichen Goldhort wurden in Gessel weitere Funde aus der Jungsteinzeit, der Eisenzeit, der römischen Kaiserzeit und dem Mittelalter gemacht. Der Gesseler Goldhort wird seit 2020 im Forum Gesseler Goldhort des Kreismuseums Syke ausgestellt.

Jeder Fund hilft den Archäologinnen und Archäologen das Bild unserer Vergangenheit wie ein Puzzle zusammensetzen. Deswegen ist es auch so wichtig, dass die Eltern des Kindes den Stein als von Menschen bearbeitet erkannt und zur Bestimmung in das Kreismuseum Syke gebracht haben. Archäologische Funde, die zufällig bei der Gartenarbeit, beim Spaziergang oder bei der Haushaltsauflösung auf dem Dachboden entdeckt werden, verbleiben im Besitz der Finderin oder des Finders, außer es handelt sich um einen außergewöhnlichen Fund wie den Gesseler Goldhort. In diesem äußerst seltenen Fall wird eine Entschädigung gezahlt. Der Wert für die archäologische Forschung liegt in der Dokumentation der Funde, um ein möglichst genaues Bild der Vergangenheit zusammensetzen zu können.

Der Dolch bleibt also selbstverständlich im Besitz des Mädchens. Wir freuen uns aber sehr, dass wir den Fund bis mindestens zum 21. Mai 2023 in der Dauerausstellung des Kreismuseums Syke zeigen können.

Zu zitierende Autorin dieses Textes: Nele Miethig, Kuratorin der archäologischen Sammlung des Kreismuseums Syke und Forums Gesseler Goldhort

KREISMUSEUM SYKE

Museum des Landkreises Diepholz



FORUM
GESSELER
GOLDHORT

Mehr Informationen:

www.forum-gesseler-goldhort.de

Ansprechpersonen für Presseanfragen:

Forum Gessler Goldhort
am Kreismuseum Syke
Herr Kevin Kyburz
Herrlichkeit 65
28857 Syke
Tel.: 0162/8750857
kevin.kyburz@diepholz.de

Entdecken, Forschen, Mitmachen
im Neuseum Sylt

2019

2018

2017

FLINTDOLCH

Flintdolch, Gestalt 2400-1400 v. Chr.

Dieser Dolch aus Flinten wurde zufällig von einem fünfjährigen Mädchen beim Spielen in der Kita gefunden. Nur ungefähr einen Kilometer von der Kita entfernt liegt der Fundort des Geiseler-Glückhorts.
Lafontaine, Leika

